

CansteinBrief





von Cansteinsche Bibelanstalt in Westfalen e.V.
Olpe 35 | 44135 Dortmund | 0231 54 09 60
werkstatt-bibel.de | amd-westfalen.de

Die von Cansteinsche Bibelanstalt in Westfalen geht in ihren Ursprüngen auf die älteste Bibelanstalt der Welt zurück und trägt ihren Namen. Diese wurde 1710 in Halle/Saale gegründet mit dem Ziel, allen Menschen den Kauf einer Bibel zu ermöglichen. Ihr Gründer, der Freiherr Carl Hildebrand von Canstein – aus Westfalen stammend – hat vor allem mit seinem eigenen Vermögen den Druck günstiger Bibelausgaben ermöglicht. Neben der Verbreitung des Buches der Bücher wollen wir heute vor allem Menschen zum Lesen der Bibel ermutigen und bieten Zugänge und Verstehenshilfen an. Die von Cansteinsche Bibelanstalt unterstützt bibelmisionarische Aktionen und Projekte innerhalb der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW). Präsident dieser regionalen Bibelgesellschaft, die Mitglied in der Deutschen Bibelgesellschaft ist, ist der Bochumer Theologieprofessor Dr. Peter Wick. Im Amt für missionarische Dienste der EKvW ist die Geschäftsstelle.

Der CansteinBrief berichtet über aktuelle Themen der von Cansteinschen Bibelanstalt in Westfalen e.V., verantwortlich für den Inhalt sind Stephan Zeipelt und Sven Körber.

Bilder: Oliver Ackers, www.seventi.de (Seite 01) | Werkstatt Bibel (Seite 04, 07, 08, 11, 15) | www.dbg.de (Seite 14) | Christian Cordt (Seite 16, 17, 18) | Hans-Hermann Hoelscher (Seite 19, 20) | Michael Dettmann (Seite 03, 22) | Bernd Drescher (Seite 24).

Liebe Freundinnen und Freunde der von Cansteinschen Bibelanstalt in Westfalen

Stephan Zeipelt | Pfarrer und Geschäftsführer der vCBA in Westfalen



Zwei intensive Jahre liegen hinter uns. Sie waren geprägt von Planungen, Baumaßnahmen und viel Innovation. Die Ausstellung „Vom Papyrus zur App“ der Werkstatt Bibel wurde nach 15 Jahren grundlegend überarbeitet und umgestaltet. Die Werkstatt Bibel mobil wurde entwickelt und bietet nun Gemeinden vor Ort die Möglichkeit, unsere bibelpädagogischen Angebote wahrzunehmen. Das Themenjahr „gotteswort – Reformation. Bild. Bibel“ wurde in vielfältiger Weise auch durch uns begleitet. In diesem CansteinBrief können Sie sich darüber ein Bild machen. Als Ziel aller Arbeit begleitet uns das Ansinnen des Freiherrn von Canstein: Die Bibel den Menschen nahe bringen und lieb machen.

Das Titelbild zeigt drei Jugendliche in unserer neu gestalteten Werkstatt Bibel an der Station „Bibeln welt-

weit“. Die Bibel ist das meist übersetzte Buch der Welt, einzelne Teile der Bibel gibt es in 2886 Sprachen. Jugendliche entdecken diese Vielfalt.

Eine Frage, die uns bei allen Unternehmungen immer wieder antreibt: Wie schaffen wir es, die Sprache der Menschen zu sprechen, die zu uns in die Werkstatt Bibel kommen? Wie kann es also gelingen, die immer aktuell bleibende Botschaft Gottes so zu vermitteln, dass sie bei den Besucherinnen und Besuchern – seien es Kinder, Jugendliche oder Erwachsene – ankommt?

Auch dank Ihrer Kollekten, Ihrer Spenden und natürlich Ihrer Gebete können wir Antworten auf diese Fragen geben. Herzlichen Dank dafür.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre dieses CansteinBriefes.

Ochs und Esel an der Krippe. Wie wir aus der Bibel Kraft schöpfen?

Prof. Dr. Peter Wick | Präsident der vCBA in Westfalen

Die Bibel enthält einen unerschöpflichen Schatz für alle, die mit ihr leben. Doch es gibt ein großes Hindernis für die Bibelkenner, das sie hindert, diesen Schatz immer tiefer für sich zu entdecken. Dieses Hindernis sind unsere Bibelkenntnisse. Das klingt wie ein Widerspruch, ist es aber nicht. Wir wissen schon, was in der Bibel steht. Jedes Mal, wenn wir lesen, gleichen wir das Gelesene mit dem ab, was wir schon kennen und dann geschieht noch etwas: Wir ordnen es in das ein, was wir kennen. Dieser Prozess wirkt wie eine Brille. Mit der Zeit, sehen wir nur noch das Licht, dass unsere Brille durchlässt und sind blind für neue Entdeckungen. Doch gerade in den neuen Entdeckungen liegt oft die größte Kraft, auch für das Leben.

Bei meinen Studierenden kann ich die Weihnachtsgeschichte als einigermaßen bekannt voraussetzen. Ich lasse sie mir zu Beginn meiner Einführung in das Neue Testament

erzählen. Wenn alle helfen, werden folgende Elemente zusammen getragen ...



Der Maria wird die Geburt von Jesus angekündigt, dann wird sie auch dem Josef angekündigt. Zur Zeit des Kaiser Augustus gibt es eine Volkszählung, Josef und Maria gehen

nach Bethlehem, finden dort nur in einem Stall eine Herberge. Das Kind liegt neben Ochs und Esel in einer Krippe. Die drei Weisen kommen und bringen Geschenke. Herodes lässt die Kinder ermorden. Maria und Josef fliehen mit dem Kind nach Ägypten.

Während dem dies alles in der Vorlesung genannt wird, schreibe ich alle Motive in vier Spalten auf die Wandtafel.

Erst langsam dämmert es den Studenten, dass die erste Spalte Matthäus, die zweite Matthäus und Lukas zusammen, die dritte Lukas

allein und die vierte nicht biblische Legenden sind.

Die Brille sieht eine ganze Geschichte. Das Problem ist, dass wir so die tieferen Schätze von Matthäus und von Lukas nicht mehr sehen können: Bei Matthäus das Ringen eines Mannes in einer Situation, in der er den Boden unter den Füßen verliert, weil seine Verlobte schwanger ist und zuletzt übernimmt er dann doch Verantwortung für das Kind. Der gütige Josef, der sich über die Krippe beugt, gehört auch zu unserer nicht biblisch begründeten Brille. Eine unbedeutende, junge Frau, die zum Größten

1	2	3	4
Ankündigung der Geburt an Josef	Maria und Josef	Ankündigung der Geburt an Maria	
Herodes		Augustus / Volkszählung	
	Geburt Jesu	Krippe	Stall
		Hirten	Ochs und Esel / Schafe
Weise			drei
Geschenke			
Ankündigung der Geburt an Josef			

erwählt wird bei Lukas, und das in ganz widrigen Umständen. Wie die intellektuelle und reiche Elite aus dem Ausland das Kind verehren will bei Matthäus. Wie die Armen im eigenen Land das Kind zuerst sehen dürfen bei Lukas. In all dem steckt ganz viel an Kraft und Gehalt für unser Leben und die Kirche. Doch unsere Brille nivelliert das alles. Den Stall gibt es nicht in der Bibel. Ochs und Esel stammen aus Jesaja 1,3: „Ein Ochse kennt seinen Herrn und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennt's nicht, und mein Volk versteht's nicht.“

Alte christliche Ausleger erlaubten sich, die Krippe des Lukas mit der Krippe des Jesaja zu verbinden, an der Ochs und Esel stehen. Auch die Leser des Lukasevangeliums sollen ihren Herrn kennen, wollten diese alten Ausleger sagen. An Weihnachten geht es darum, dass man seinen Herrn kennt. Aber eben, das war ihre Predigt, nicht der Text selbst, und im Text stecken noch viele Predigten und viele weitere Möglichkeiten, Texte miteinander zu verbinden. Die Krippe steht nur bei Lukas, nicht bei Matthäus, dort liegt Jesus in einem

Haus. Und wo finden die Krippe und der Ochs und der Esel im Lukasevangelium zusammen? Die stehen tatsächlich beieinander, aber nicht in der Weihnachtsgeschichte:

Lukas 13,15+16: „Da antwortete ihm der Herr und sprach: Ihr Heuchler! Bindet nicht jeder von euch am Sabbat seinen Ochsen oder seinen Esel von der Krippe los und führt ihn zur Tränke? Sollte dann nicht diese, die doch Abrahams Tochter ist, die der Satan schon achtzehn Jahre gebunden hatte, am Sabbat von dieser Fessel gelöst werden?“

Wenn wir diesen Text mit der Weihnachtsgeschichte und somit Lukas mit Lukas verbinden, dann entsteht eine neue biblische Predigt mit Kraft: Weihnachten ist dafür da, um zu befreien und Fesseln zu sprengen. Aber eben, es ist eine Predigt, und darf nicht zur Brille werden, mit der wir den Text in der Zukunft lesen müssen. So fordern uns die Ochsen und die Esel der Bibel auf, unsere Brillen abzulegen, und wie Kinder die Bibel zu lesen – als ob wir sie zum ersten Mal lesen würden – immer wieder.

Die Bibel war ihm lieb und teuer. Carl Hildebrand Freiherr von Canstein und die von Cansteinsche Bibelanstalt

Werner M. Ruschke | Pfr. i.R. und stellv. Präsident der vCBA in Westfalen

Die Bibel war ihm lieb und teuer: Carl Hildebrand von Canstein, dem die von Cansteinsche Bibelanstalt in Westfalen ihren Namen verdankt und auch dieser Canstein-Brief. Allerdings ist seine Verbindung zu Westfalen eher dünn. Zwar liegt das Stammhaus der Familie nahe dem sauerländischen Brilon, aber bereits Carls Vater wirkt als Jurist und Diplomat in Berlin im Dienst des Großen Kurfürsten. Geboren wird Carl 1667, und die meiste Zeit seiner 52 Lebensjahre verbringt er in der preußischen Hauptstadt.

Die ausgeprägte Frömmigkeit und die theologischen Interessen des Vaters prägen den Sohn. Und auch dieser wird Jurist, findet eine Anstellung am Berliner Hof, wechselt aber bald als Offizier ins Heer. Auf einem Feldzug erkrankt er schwer an einer Infektion und legt das Gelübde ab: „Wenn Gott ihn von dieser Krankheit errettete, so wollte er ihm

sein Leben lang dienen.“ Bereits 1692 nimmt er beruflichen Abschied und lebt fortan von seinem Vermögen. In dieser Zeit lernt er Philipp Jacob Spener kennen, den bedeutenden lutherischen Pietisten, woraus sich eine Freundschaft und enge Zusammenarbeit entwickelt.



Als Pietist ist von Canstein die Bibel lieb und teuer. Den meisten Menschen seiner Zeit, die glauben und die Bibel lieben, ist sie allerdings viel zu teuer. Darin erkennt von Canstein den Grund, dass nur wenige selber in der Bibel lesen. Das will er än-

dern. 1710 veröffentlicht er darum die schmale, aber bedeutsame und folgenreiche Schrift mit einem zeit-typischen langen Titel: „Ohnmaß-geblicher Vorschlag, wie GOTTES Wort den Armen zur Erbauung zu einem geringen Preise in die Hände zu bringen ist.“. Darin erklärt er detailliert, auf welche Weise Bibeln erheblich preiswerter hergestellt werden können. Die damals gebräuchlichen Bleibuchstaben sollen nach dem einmaligen Druck nicht, wie sonst üblich, für andere Druckaufgaben verwendet werden. Vielmehr sollen die einmal gesetzten schweren Druckplatten erhalten bleiben und für Nachdrucke bereitstehen. Bei einer Bibel konnten das deutlich über 2.000 aufzubewahrende Druckplatten sein.

Dieses Verfahren erfordert viel Anfangskapital. Darum ruft von Canstein zu Spenden auf für sein Projekt, doch mit wenig Erfolg. Um dennoch seinen Lebensplan verwirklichen zu können, setzt er viel eigenes Geld ein. Der Erfolg gibt ihm mehr als recht. Durch hohe Druckauflagen wird ab 1712 das Neue Testament und später auch die ganze

Bibel „so wohlfeil, wie es niemals bisher geschehen ist“. Zu von Cansteins Lebzeiten, also bis 1719, werden bereits 100.000 Neue Testamente und 80.000 Bibeln verkauft, allein in den ersten hundert Jahren steigert sich diese Zahl auf rund zwei Millionen Bibeln und über eine Million Neue Testamente. Ergänzend dazu erarbeitet von Canstein eine umfangreiche und anerkannte Erklärung aller neutestamentlichen Schriften.



Dies alles geschieht in einer eigenen Verlagsgesellschaft, der von Can-

steinschen Bibelanstalt mit Sitz in Halle an der Saale in der dortigen diakonischen Franckeschen Stiftung. Nach dem Vorbild dieser weltweit ersten Bibelgesellschaft werden in der Folgezeit ebenfalls weltweit eine Vielzahl regionaler und nationaler Bibelgesellschaften mit derselben Zielsetzung gegründet.

Die Konkurrenz anderer deutscher Bibelgesellschaften zwingt 1938 die von Cansteinsche Bibelanstalt zur Aufgabe ihrer Selbständigkeit; sie wird Teil der Evangelischen Haupt-Bibelgesellschaft in Berlin. 1951 wird sie in Westfalen neu gegründet, weil die in Ost-Berlin ansässige Gesellschaft nicht in der Bundesrepublik wirken kann. Nach der Wende werden Rechte und Vermögen an die Berliner Gesellschaft zurückgegeben. Und unsere westfälische Bibelanstalt trägt seit 1994 den Namen „von Cansteinsche Bibelanstalt in Westfalen“.

Heute druckt unsere Bibelgesellschaft keine eigenen Bibeln mehr, sondern hat diese Aufgabe der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG) in Stuttgart übertragen. Um Menschen Gottes Wort lieb zu machen, setzt sie sich aber nach wie vor ein für die Herausgabe texttreuer Bibeln in preiswerten Ausgaben.

Darüber hinaus macht sie in ihrer Dortmunder „Werkstatt Bibel“ jährlich tausende von Besucherinnen und Besuchern mit der Bibel, ihrer Umwelt, ihrem Entstehen, ihren Inhalten, ihrer Geschichte und ihrer Aktualität bekannt. Sie wird damit jenem Bibelwort aus Kolosser 3,16 gerecht, das Carl Hildebrand von Canstein an den Beginn seiner Programmschrift gestellt hat: „Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen.“

Sie wollen die Arbeit der von Cansteinschen Bibelanstalt in Westfalen e.V. finanziell unterstützen? **Wir freuen uns über jede Spende!**

Spendenkonto: Landeskirchenkasse Bielefeld bei der KD-Bank eG, Dortmund, Konto 2 000 300 023 (BLZ 350 601 90),

IBAN: DE88 3506 0190 2000 3000 23, BIC: GENODED1DKD,

mit dem Vermerk: von Cansteinsche Bibelanstalt



Rückblick: Themenjahr 2015 gotteswort - Reformation. Bild. Bibel.

Sven Körber + Stephan Zeipelt | vCBA + Amt für missionarische Dienste

Spannende und bewegende Monate liegen hinter uns: Auf dem Weg zum Reformationsjubiläum 2017 waren wir für das Themenjahr „gotteswort - Reformation. Bild. Bibel.“ in der westfälischen Landeskirche mitverantwortlich. Dieses wurde am 11. Januar 2015 mit einem Gottesdienst in der St. Marienkirche in Dortmund feierlich eröffnet.

Nach dem Gottesdienst konnte die Ausstellung „Zeitgenössische Kunst zur Bibel“ in der Kirche besichtigt werden. Diese Ausstellung mit 124 unterschiedlichen Exponaten verschiedener Künstler bringt die Themen des Jahres in prägnanter Form zusammen. Nach Dortmund gastierte die Ausstellung u.a. in Müns-

ter, Minden und im landeskirchlichen Archiv in Bielefeld.

Einige der Bilder sind mit kurzen Bildmeditationen auch in der Jahrespublikation „Aus der Praxis - für die Praxis“ des AmD abgedruckt, das neben grundlegenden thematischen Artikeln vor allem aber Praxiselemente für gemeindliche Aktionen im Themenjahr bietet. Das Heft, herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Amt für Gemeindeentwicklung und missionarische Dienste der Ev. Kirche im Rheinland, wurde allen Pfarrerinnen und Pfarrern der Landeskirche sowie ca. 4000 Ehrenamtlichen kostenlos zugesandt und kann noch immer im AmD bestellt werden.

Am 11. Januar wurde auch die „Werkstatt Bibel“ im Haus Landeskirchlicher Dienst nach grundlegendem Umbau wieder eröffnet. Diese Einrichtung gibt es seit 30 Jahren. Die bibelpädagogische und bibelmissionarische Arbeit möchte ansprechend einen Einblick in die Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte der Bibel bieten.

Auf dem westfälischen Gemeindefestival „maximale“ im Maximilianpark in Hamm wurde die „Werkstatt Bibel mobil“ am 31. Mai 2015 von Präses Annette Kurschus eröffnet. Diese mobile Ausstellung kann von Gemeinden kostenlos ausgeliehen werden.

Im Sommer wurden in der Autobahnkapelle Hamm-Rhynern Postkarten verteilt, die Reisenden auf kreative Art und Weise Mut und Besinnliches auf die Weiterfahrt mitgaben.

In Zusammenarbeit mit dem Dortmunder Zoo und dem Illustrator Rüdiger Pfeffer wurde vom AmD und dem westfälischen Kindergottesdienstverband ein kleines DIN A 5 Heft mit dem Titel „Einfach tierisch“

herausgegeben. In diesem werden 17 biblische Tiere zoologisch Kindern nahe gebracht und entsprechende Bibelstellen sowohl graphisch als auch textlich in Szene gesetzt. Das Heft bietet eine Vielzahl von Mitmach- und Erlebniselementen. Durch die gute Kooperation wurde zusätzlich ein großer Familiengottesdienst im Zoo Dortmund durchgeführt.



In Kooperation mit dem Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen und dem Ev. Bildungswerk Dortmund gab es im letzten Quartal des Jahres eine Kinderbibelausstellung in Dortmund zu sehen. Dazu gehörten auch Vorträge und Workshops vor allem für Mitarbeitenden der Kindertageseinrichtungen und interessierten Eltern.



Ein Ergebnis der Westfälischen Bilderbibel: 1. Mose 28,10-22 | Jakob und die Himmelsleiter, kreativ gestaltet durch die Ev. Erwachsenenbildung Ennepe-Ruhr in Kooperation mit der Ev. Kirchengemeinde Sprockhövel.

Am 31. Oktober war die Premiere des Pop-Oratoriums „Luther“ in der Dortmunder Westfalenhalle. Mit über 3000 Sängerinnen und Sängern war dies Projekt eines der Highlights im Themenjahr. Während der Uraufführung wurde auch die „Westfälische Bilderbibel“ präsentiert. Über 80 Gruppen aus Ge-

meinden und Schulklassen haben selbst ausgewählte biblische Geschichten kreativ ins Bild gesetzt. Die einzelnen Bilder wurden im Rund der Westfalenhalle gezeigt.

Auch die in früheren Themenjahren zur Tradition gewordene Reihe 12x12 war ein voller Erfolg. 12 Theologieprofessorinnen und -professoren haben durch das Jahr hindurch in allen Regionen der Landeskirche Vorträge rund um das Jahresthema Bild und Bibel gehalten.

Außerdem gab es eine Reihe von Veranstaltungen in Kirchenkreisen und Gemeinden, die sich mit dem Jahresthema auseinandergesetzt haben. So bleibt der Wunsch und die Hoffnung, dass diese unterschiedlichen Zugänge bei vielen Menschen einen Impuls frei gesetzt haben, sich wieder oder auch ganz neu mit der Bibel zu befassen.

Sie wollen mehr über das
Themenjahr 2015 wissen?
www.bild-und-bibel.de
www.bibel2015.de
www.luther-oratorium.de
www.luther2017.de

Info | kurz und knapp

Augenblick mal

In einer neuen Wanderausstellung werden Pressefotos und Bibeltexte in Beziehung zueinander gesetzt. Die Kombination und Konfrontation von Foto und Bibeltext lädt zum Verweilen ein und eröffnet neue Perspektiven. Die Konzeption sieht vor, die Bild- und Texttafeln am Boden zu präsentieren. Zu der Ausstellung gibt es didaktisches Begleitmaterial.

IBEL
NORTE.
**AUGENBLICK
MAL**
PRESSE
FOTOS

Die Wanderausstellung ist in Kooperation mit der Abteilung „Bibel im Leben“ der Deutschen Bibelgesellschaft, der von Cansteinschen Bibelanstalt und anderen regionalen Bibelgesellschaften konzipiert worden und wird von uns kostenlos an Selbstabholer nach Voranmeldung ausgeliehen.

Sie wollen mehr über
Augenblick mal wissen?

www.augenblick-mal-ausstellung.de

Info | kurz und knapp

Begleitmaterial zur Bibelwoche 2015/16

Lust auf die Ökumenische Bibelwoche? Im Jahr 2016 steht das Buch des Propheten Sacharja im Fokus. Unter dem Titel „Augen auf und durch!“ wird es neu und alltagsrelevant betrachtet.



Das Material kann vielfältig verwendet werden: Ökumenische Abende mit den Nachbargemeinden, Bibeltage oder in Hauskreisen. Auch für Jugendliche sind besondere Praxisentwürfe dabei. Wir geben gerne einen Überblick über das Material, unterstützen bei der Projektplanung und helfen, gegebenenfalls geeignete Referenten zu finden.

Sie wollen mehr über die
Ökumenische Bibelwoche wissen?

www.a-m-d.de

Ausblick: Lutherbibel 2017

Das Buch zum Fest!

Sven Bigl + Dr. Christoph Rösel | Deutsche Bibelgesellschaft

Im Oktober 2016 erscheint eine neu überarbeitete Lutherbibel. 30 Jahre sind seit der letzten Revision vergangen. 70 Fachleute aus vielen Disziplinen der Theologie und Germanistik haben jeden Vers geprüft.

Altes Testament, Neues Testament und Apokryphen – knapp 36.000 Verse wurden in den vergangenen fünf Jahren unter die Lupe genommen, etwa 16.000 davon haben eine Änderung erfahren. Dabei reichen die Bearbeitungen von der Anpassung eines Satzzeichens bis hin zur vollständigen Neuübersetzung eines Verses. Der Wortbestand dagegen bleibt, außer in den Apokryphen, zu 95 Prozent erhalten. So zeigt sich: Die Bearbeitung war umfassend, gründlich und dennoch behutsam.

Den „Luthersound“ wieder freizulegen, wo er durch zu weit gehende Bearbeitungen der früheren Revisionen verschüttet wurde, ist eine ganz besondere Leistung der Revision

2017. Wenn ein Vers korrekturbedürftig war, wurde immer auch die letzte von Martin Luther selbst überarbeitete Fassung von 1545 als Orientierung herangezogen. In vielen Fällen offenbarte sich diese Version als verständlich und näher am Urtext als die im 19. und 20. Jahrhundert revidierten Texte. Deshalb sind etwa ein Drittel aller Änderungen eine „Rückrevision“ – zum ursprünglichen deutschen Text, zurück zu Luther.

Es wird eine vertraute und doch ganz neue Lutherbibel 2017 sein, die das Reformationsjubiläum begleitet. Neu in der Gestaltung, mit einem neuen Schriftbild und doch mit einem Text, der exakt und auf dem wissenschaftlichen Stand der Zeit wieder mehr nach Luther klingt.

Am 30. Oktober 2016 wird die neue Lutherbibel in der Georgenkirche in Eisenach mit einem ZDF-Fernseh-gottesdienst eingeführt und danach

feierlich an die kirchlichen Einrichtungen und die Kirchengemeinden im Land übergeben.

Damit wird sie rechtzeitig zum Beginn des Reformationsjubiläums für alle erhältlich sein. Neben den bewährten Standardausgaben gibt es eine „Jubiläumsbibel“ mit Sonderseiten zum Reformationsjubiläum und eine Altabibel. Ebenfalls in Vorbereitung sind eine neue App für iOS und Android sowie eine E-Book-Ausgabe.

Damit die Lutherbibel 2017 in den einzelnen Gemeinden und bei den Christinnen und Christen vor Ort ankommt, bereiten EKD und Deutsche Bibelgesellschaft gemeinsam Arbeitsmaterialien vor, die dabei eingesetzt werden können.

Sie wollen mehr über die neuen Lutherbibel wissen?
www.lutherbibel2017.de

Info | kurz und knapp

Bibeln für Flüchtlinge

Die Deutsche Bibelgesellschaft (DBG) hat im Oktober 2015 die Aktion „1000 Bibeln für Flüchtlinge“ gestartet. Christinnen und Christen, die nach Deutschland kommen, soll so der Wunsch nach einer Bibel in der eigenen Sprache erfüllt werden. Desweiteren ist ab sofort die Broschüre „On the Road ...“ in den fünf Sprachen Englisch, Arabisch, Französisch, Türkisch und Farsi bei der DBG erhältlich. Die Schrift verbindet die Situation von Flüchtlingen und Migranten heute mit 33 Bibeltexten über Frauen und Männer, die ihre Heimat verlassen haben.

Sie wollen mehr über
 Materialien für Flüchtlinge wissen?
www.dbg.de



Alles darf gefragt werden, von jedem. Ein Besuch in der Werkstatt Bibel ...

Christian Cordt | Oberstudienrat am Berufskolleg des CJD Dortmund

Burger King kennt jeder der müden Schülergruppe, die sich morgens um 8.45 Uhr in Dortmund vor der Reinoldikirche trifft.

Werkstatt hört sich nach Arbeit an und ist für Berufsschüler nichts Neues, aber Werkstatt Bibel? Vor allem Bibel. Moment: war das nicht das verstaubte Buch, schwarzer Deckel, Goldeinband "vonner Omma"? Die Begeisterung für unseren Projekttag hält sich in Grenzen. Die Tür ist geöffnet in der „Olpe“, genau wie auf dem Logo der Werkstatt Bibel. Willkommen sein, per Handschlag und mit frischem Kaffee, überrascht dann doch. Werkstatt ist eigentlich anders ...

Check mit Sven: wer hat die Bibel eigentlich geschrieben, woher weiß ich, dass das alles stimmt, ist Jesus auch ein Prophet, Josef und Maria - was lief da eigentlich und mit dem Heiligen Geist...? Alles darf gefragt werden, von jedem. Das beeindruckt, auch, weil manches nur

schwer zu beantworten ist („Warum lässt der Gott das zu..?“). Der anfänglichen Scheu weicht mehr und mehr die Neugier, sich auf etwas einzulassen, was vielleicht doch nicht ganz so verstaubt ist?



Überhaupt, die Manga Bibel ist doch cool, Schalkebibel - blau und weiß ein Leben lang!, Twitterbibel, Volx oder Lego, irgendwie faszinierend, weil es immer wieder um das eine geht. Ein Gott, der uns liebt, uns meint und uns begegnen will - auf unterschiedliche Weisen, alt und doch total modern: #gottesgeschichte - ... mit uns.. Mit MIR persönlich und heute!!

Werkstatt Bibel

Die Heilung des gelähmten Freundes, der durch das Dach zu Jesus heruntergelassen wurde (O-Ton Kevin: „Den hätt ich aber verklagt!“), das ist stark und wie das damals alles ausgesehen hat auch. Die Werkstatt Bibel ist in jedem Fall auch medial besser ausgestattet als manche Schule. Das Smartboard bringt manches nochmal anders, bildhaft nah.

Schließlich auch selbst ein eigentlich schnödes Buch mal in die Hand zu nehmen, darin zu lesen, das nimmt alle mit. Ja was, wenn das alles stimmt?! Es wird auch schon mal still unter den sonst um keinen Spruch verlegenen Jugendlichen. Warum kennt Jesus denn den Namen von Zachäus, warum ist er ihm wichtig, auch wenn er ein mieser Typ ist? „Echt? Und auch wir sind ihm nicht egal, was auch immer in unserem Leben geschehen sein mag?“ Phillip hat „krass ne Gänsehaut“.



O.K., das „Museum“ ist klein, aber die gut 3000 Jahre Bibelgeschichte sind mit vielen Bildern sehr verständlich dargestellt. Die Schüler fasziniert besonders der Zeit-Zollstock, der auch Weltgeschichte zeigt. Nichts wirkt aufdringlich, nichts ist verstaubt, außer vielleicht die Frisur des Freiherrn von Canstein ... ;-)



Viele der Jugendlichen schreiben ihre ganz persönliche Anliegen auf und klemmen sie in die Klagemauer und das ein Martin L. aus W. irgendwie „cool drauf“, was scheint auch eine Erkenntnis zu sein.

Die Bibel, alt und doch hoch aktuell. Weltweit verbreitet und doch persönlich. Bekannt, aber auch immer wieder neu und überraschend!

Die Zeit verfliegt hier, was einerseits an der tollen Ausstellung und passenden Aktionen liegt, andererseits an dem Referenten Sven Körber, der es

perfekt versteht, die Jugendlichen für das Thema zu begeistern.



Nicht nur wer mit Kindern und Jugendlichen arbeitet, sollte sich die Gelegenheit zu einem Besuch in der Werkstatt entgehen lassen. Auch für „Eingeweihte“ bieten sich viele Gelegenheiten altes ganz neu - kreativ und interaktiv zu erleben! DANKE für einen nachhaltigen Projekttag!

Sie wollen mehr über die Werkstatt Bibel wissen?
www.werkstatt-bibel.de

Übrigens:

Ein Besuch der Werkstatt Bibel ist kostenlos.

Kommen Sie vorbei.

Wir freuen uns auf Sie!

Werkstatt Bibel mobil - eine Woche zu Gast in der eigenen Gemeinde ...

Hans-Hermann Hoelscher | Pfarrer in der Ev. Kirchengemeinde Lahde



Ein bisschen stolz waren wir schon: Die erste Gemeinde in der Ev. Kirche von Westfalen, in der die neukonzipierte „Werkstatt Bibel mobil“ zu Gast sein würde. Daher halfen eine Handvoll Ehrenamtliche gerne beim Abbau der Ausstellung nach ihrem ersten Auftritt bei dem Gemeindefestival „maximale“ in Hamm. Ein Presbyter nahm den Anhänger „auf den Haken“; er kann mit einem handelsüblichen PKW gezogen werden. An einem Nachmittag war die Ausstellung ausgeladen und die sieben Aufstelldisplays samt den Rucksack-

tischen und Bücherregalen in großer Runde im Saal des Gemeindehauses aufgebaut. Gut, dass ein paar Tage blieben, in denen sich die Mitarbeitenden mit den vielfältigen Möglichkeiten der Werkstatt vertraut machen konnten.



Eröffnet wurde die Ausstellung nach einem Gottesdienst zum Thema „Wie wird die Bibel Anrede für mich persönlich?“. In der nächsten Woche waren fast alle Gemeindegruppen für ein bis zwei Stunden in der Ausstellung: Ob Posaunen- oder Kirchenchor, Jungschar oder Frauenfrühstück, Bibelstunde oder Konfirmanden – für jeden ist etwas dabei.

Selbst der Gemeindegastmusiker musste nicht ausfallen; er fand in der Mitte der großen Runde statt.



Die Vormittage wurden von Schulklassen genutzt. Auch Grundschüler waren als Gäste in der Ausstellung. Eine kleine Werberede in der Konferenz brachte LehrerInnen der örtlichen Sekundarschule auf den Geschmack, mit ihren Klassen vorbeizukommen. Stöbern in modernen Bibelausgaben, Vertiefen in die Geschichte der Bibel oder Durchsuchen der vielen Übersetzungen nach der eigenen Muttersprache: Für die SchülerInnen mindestens so interessant wie Religionsunterricht im Klassenzimmer. Dabei kam es zu eindrucklichen Momenten: Wenn Juri beim Vorlesen feststellt, dass in der kyrillischen Bibel Psalm 23 unter Nummer 22 steht oder Tanja ihren großen Auftritt hat, als sie aus der polnischen Übersetzung vorliest.

Etwa 600 Menschen sind in einer Woche durch die Ausstellung gegangen – jeweils mit einer Führung von 30 bis 60 Minuten und möglichst noch einmal so viel Zeit zum „Selberentdecken“.

Übrigens: Die „Werkstatt Bibel mobil“ war nach dem Abschlussgottesdienst in gut einer Stunde komplett im Hänger verstaut.

Fazit: Wir werden sie uns (vielleicht übernächstes Jahr?) wieder nach Lahde holen.



Sie wollen mehr über die
Werkstatt Bibel mobil wissen?
www.werkstatt-bibel.de

Bei vielen Dingen finde ich
es ganz schwierig, mich
richtig zu entscheiden.

Mein Glauben hat mit meinem
Alltagsleben oft nur ganz
wenig zu tun.
Schade eigentlich.

Das mit dem Glauben ist mir bisher
immer irgendwie fremd geblieben.

Manchmal spüre ich nichts von
(m)einer Beziehung zu Gott.

Endlich eine Gelegenheit über die
Alltagsfragen des Glaubens ins
Gespräch zu kommen.

Neuer Glaubenskurs: spürbar: glauben. leben.

Ralf Bödeker | Pfarrer im Amt für missionarische Dienste der EKvW

„spürbar. glauben. leben“ ist ein
Nachfolgekurs. Menschen, die sich
solche oder ähnliche Fragen wie hier
auf der Seite schon gestellt haben,
sind in dem Kurs genau richtig.
Nachfolge ist insofern absichtlich
doppeldeutig: „Nachfolge“ im Sinn
von „Aufbaukurs“ nach einem

„Grundkurs“ des Glaubens, z.B.
SPUR8, aber genauso „Nachfolge“
im Sinn von „Ich möchte einfach
wissen, wie Glaube im Alltag konkret
wird.“
In sieben „Folgen“ und einem Got-
tesdienst geht es um folgende The-
men:

**spür
bar**
glauben.
leben.
Der Nachfolge-Kurs.

beziehungsweise – wer gehört zu mir?
arbeitsam – im Schweiß meines Angesichts
gewissenhaft – entscheiden und handeln
bewegt – von HOCHzeiten und TIEFPunkten
erstaunlich – was in mir steckt
gemeinsam – wozu die Kirche gut ist
spirituell – Glauben leben
spürbar – gesegnet und gesandt (Gottesdienst)

Die acht Veranstaltungen bieten in lockerer Folge Impulse, Medien, Zeit zur persönlichen Klärung und Gesprächsgruppen. Als Material gibt es ein Notizbuch für die Teilnehmenden mit Impulsen, Texten und viel Platz für Persönliches sowie an jedem Abend ein „Souvenir“, das die Gedanken der Folge aufnimmt und verstärkt.

Alle Materialien für Veranstalterinnen und Veranstalter sind zusammengefasst in einem Handbuch (Neukirchener-Aussaat-Verlag, ISBN 978-3-7615-6133-1, 19,99 EUR). Darin befindet sich auch der Zugangscode für weitere Materialien, die sich im Internet herunterladen lassen.

Gerne informieren wir über „spürbar“ und beraten bei der Projektdurchführung.

Amt für missionarische Dienste
Kuno Klinkenborg, Ralf Bödeker
Sekretariat: Silke Lück 0231/540985

Sie wollen mehr über
spürbar wissen?

www.spuerbar.org
www.amd-westfalen.de



Amt für missionarische Dienste
der Evangelischen Kirche von Westfalen

Info | kurz und knapp

AmD-Newsletter

4x im Jahr Neuigkeiten aus dem AmD, einfach per Email erhalten. Probieren Sie unseren Newsletter.

Schreiben Sie uns eine Email an:
info@amd-westfalen.de



Impulstag pro Viele

engagiert in der Gemeinde



Samstag 27. Februar 2016
Stadthalle Ahlen

„Sammelt euch aber Schätze im Himmel ...“ **Jesus**

Es gibt sie in großer Zahl: Die Christen, die sich in unserer Kirche an unterschiedlichen Stellen engagieren; Frauen und Männer, die ihre Kompetenz und Zeit einbringen, ihre Erfahrungen und ihre Kreativität; die Mut haben, auch neue, ungewöhnliche Wege zu gehen, um das Evangelium von Jesus Christus an den Mann und an die Frau zu bringen. Einige engagieren sich hauptamtlich, viele ehrenamtlich.



„Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein Schatz der Kirche. Sie zu unterstützen, ist uns eine wesentliche und wichtige Aufgabe.“

Doris Damke, Oberkirchenrätin



„Du bist ein Schatz! Weil Gott mich so wertschätzt, setze ich mich auch gerne ein!“

Sven Körber



„Schätze sind kostbar! Wir ‚schätzen‘, was uns besonders am Herzen liegt. Unsere Kirche tut gut daran, ihre Ehrenamtlichen wertzuschätzen: durch Vertrauen, Anerkennung, Begleitung und Förderung.“

Prof. Dr. Michael Herbst

Amt für
missionarische Dienste
Olpe 35
44135 Dortmund
02 31 | 54 09 – 60
info@amd-westfalen.de
www.amd-westfalen.de



Amt für missionarische Dienste

Der Bibel begegnen ...

Leihen Sie sich die Werkstatt Bibel mobil zu einer Themenwoche bei uns aus. So können Sie Gruppen der Gemeinde, aber auch Vereine, Schulklassen und einzelne Besucherinnen und Besucher einladen, in Ihren Räumen die Bibel zu entdecken. Wir freuen uns auf Ihr Interesse.

